

PROGRAMM BILDUNGSEINRICHTUNGEN



MdbK

**2025
2026**



Hallo IHR*,

mit den folgenden Themen und Fragestellungen laden wir euch ein, den Kunstwerken und anderen Teilnehmer*innen zu begegnen. Gemeinsam tauschen wir Wissen, Fragen und Perspektiven zu Kunst und Leben aus.

Neben dem Sehen, Sprechen, Spielen und Experimentieren vor den Originalen arbeiten wir in den Werkräumen praktisch. Wir kommen ins Tun und entwickeln Fragen, Ideen und Anregungen aus den Ausstellungsräumen in eigenen Werken weiter.

Damit allen Menschen eine selbstbestimmte Teilhabe am Vermittlungsprogramm möglich ist, arbeiten wir an der Reduzierung von Barrieren. Teilt uns gerne eure Anregungen mit: kunstvermittlung@leipzig.de

Wir freuen uns auf euren Besuch,
euer MdbK

* In unseren Veranstaltungen verwenden wir ein Arbeits-Du, weshalb wir für dieses Heft das „IHR/WIR/EUCH“ gewählt haben.



AUSSTELLUNGS- RUNDGANG

Je nach gewähltem Thema setzen wir uns mit verschiedenen Kunstwerken auseinander, indem wir im Ausstellungsraum künstlerische Methoden und Zugänge erproben.

Dauer: 1,5–2 Stunden, Eintritt frei,
Materialkosten pro Person:

1,5 Std. 2,50 EUR

2 Std. 3,00 EUR

WORKSHOP

Je nach gewähltem Thema setzen wir uns mit verschiedenen Kunstwerken auseinander, indem wir im Ausstellungsraum künstlerische Methoden und Zugänge erproben. Im Anschluss arbeiten wir dazu künstlerisch-praktisch in unseren Werkräumen.

Dauer: 2–3 Stunden, Eintritt frei,
Materialkosten pro Person:

2 Std. 3,00 EUR

3 Std. 4,50 EUR

FORMAT X

Ausgehend von den eigenen Interessen und Fragestellungen der jeweiligen Gruppe entwickeln wir ein neues Konzept oder vertiefen unsere Themenschwerpunkte – beispielsweise für Projektstage oder Projektwochen.

Dauer und Kosten: nach Absprache

ALLGEMEINES

Für Kindergärten, Grundschulen, Oberschulen, Gymnasien, Förderschulen, Berufsschulen, Hochschulen und private Gruppen.

Die Formate werden an die jeweilige Altersgruppe angepasst.

Sprachen: Deutsch, Englisch, weitere Sprachen auf Anfrage, Klare Sprache (Klare Sprache verwendet im Gegensatz zur einfachen Sprache Fachwörter, die erklärt werden.)

ARCHITEKTUR

Was macht ein Raum mit mir?
Wie fühle ich mich in dem Raum?
Erkenne ich gleich seine Funktion?

Das Gebäude des MdbK wurde für die Anforderungen des Museums geplant und 2004 eröffnet. Jede Etage sieht anders aus: Die kleineren Galerieräume wechseln sich mit den weiten, lichtdurchfluteten Hallen ab. Mit der jeweiligen Ausstattungs-gestaltung ändert sich zudem die Raumwahrnehmung.

Im Rundgang machen wir uns die Architektur bewusst und erproben verschiedene Perspektiven. Dabei thematisieren wir, für welche Körper und welches Verhalten sie gemacht sind und wie sich unsere Wahrnehmung verändert, wenn wir die Räume umnutzen.



MdbK IM BLICK

Wir machen einen Streifzug durch das MdbK – dabei durchqueren wir verschiedene Etagen, Epochen, Stile, Medien, Themen und setzen diese mit uns in Verbindung. So gewinnen wir einen Überblick vom späten Mittelalter bis in die Gegenwart. Je nach Interesse können stattdessen auch thematische Schwerpunkte gewählt werden.

Neben der Auseinandersetzung mit den Kunstwerken und ihren Kontexten besprechen wir die Aufgaben und damit verbundenen Fragestellungen eines Kunstmuseums. Das Format eignet sich besonders für einen ersten Besuch im MdbK. Wir bieten u.a. folgende Schwerpunkte an:

Porträt

Landschaft

Skulptur und Plastik

15.–18. Jh. Europäische Kunst

19. Jh. Deutsche und Französische Kunst

20. und 21. Jh. Kunst aus Leipzig

Kunst in der DDR

PICTURE ME!

Social Media zeigt, dass viele Menschen gerne Selfies (Selbstporträts) von sich aufnehmen und zeigen – gestylt, im Urlaub, mit dem Haustier, beim Essen. Aus welchem Anlass sind die im MdbK ausgestellten Porträts entstanden? Wen zeigen sie? Was sagen sie aus?

Nachdem wir uns Porträts aus unterschiedlichen Epochen experimentell genähert haben, besprechen wir sie hinsichtlich ihrer Inszenierung, Identität und Funktion. Im Anschluss entwickeln wir eigene Selbstdarstellungen, bei denen uns das Museum als Kulisse dient. Wo und wie stellen wir uns dar und wie viel möchten wir überhaupt von uns zeigen?

KÖRPERISCH

Welche Sprache sprechen Körper? Sprechen sie mit den Augen oder den Armen? Mit dem Mund oder den Beinen? Mit Gesten oder Kleidungsstilen?

Durch detailliertes Beobachten, Nachahmen und Skizzieren erforschen wir Haltungen und Posen von Körpern in künstlerischen Werken. Welche Körpersprache kennen wir und was ist uns neu? Wir kommunizieren über unsere Körper und machen dies in Fotoexperimenten und Kurzvideos sichtbar.

MALEREI AUS LEIPZIG

Leipziger Schule und Neue Leipziger Schule – was bedeuten diese Begriffe? Wir geben einen Überblick zum künstlerischen Schaffen in Leipzig, beginnend mit Kunst aus der DDR, über die Wendezeit und den 2000er Hype um die sogenannte Neue Leipziger Schule bis heute. Gibt es bei diesen Werken übereinstimmende Charakteristika hinsichtlich Thematik, Bildsprache oder Bildaufbau?

Wir lernen unterschiedliche künstlerische Positionen und Herangehensweisen kennen und besprechen aktuelle Werke u. a. von Franziska Holstein, Anna Nero, David Schnell oder Neo Rauch.

RELATEN – WAS HAT DIE KUNST MIT MIR ZU TUN?

Dieser Frage möchten wir gemeinsam im MdbK nachgehen. Dazu macht ihr euch zunächst mit dem Ort vertraut: Wir schauen uns Werke unterschiedlicher Epochen und Medien an und assoziieren Bezüge zu unseren eigenen Lebenswelten. In Kleingruppen wählt ihr Kunstwerke, mit denen ihr euch auseinandersetzt.

Wie das passiert, entscheidet ihr – ihr könnt beatboxen, einen Soundtrack für ein Werk erstellen, einen Kommentar schreiben, zeichnen, dichten, fotografieren, tanzen – je nachdem, worauf ihr Lust habt.

Die Idee dabei ist, ein Kunstwerk intensiver kennen zu lernen und eine persönliche Verbindung mit euch herzustellen. Ob die Erfahrung in der Gruppe geteilt wird, entscheidet jede*r selbst.

(K)EINE FRAGE DES GESCHLECHTS?

In Werken der europäischen Kunstgeschichte werden Zuschreibungen und Marginalisierungen von Frauen* sichtbar – so auch im MdbK.

Wir hinterfragen Repräsentationen von Weiblichkeit und Männlichkeit in Werken verschiedener Epochen: Wie werden Frauen* und Männer* sichtbar oder bleiben unsichtbar? Wer sind die Produzent*innen von Kunst und wer fehlt?

Ausgehend von unterschiedlichen Kunstwerken setzen wir uns in Gesprächen und Methoden beispielhaft mit Geschlechterrollen, Diskriminierung und Machtverhältnissen in Kunst und Gesellschaft auseinander.

BAUCH, BEINE, PO

Permanent sind wir von Bildern gegenwärtige Schönheitsvorstellungen umgeben – auf Plakaten im öffentlichen Raum, auf Social Media oder in Film und Serien. Doch die Vorstellung des Körperideals wandelt sich – was heute als schön gilt, sah vor 200 Jahren anders aus.

Im Ausstellungsbereich schauen wir uns Kunstwerke aus unterschiedlichen Zeiten an. Wann galt welches Körperideal als schön?

Wir setzen uns mit dem Gesehenen in Form von kleinen praktischen Übungen und Gesprächen kritisch auseinander. Was hat Schönheit mit Gender, Herkunft oder Behinderung zu tun? Sind die Schönheitsideale, die heute existieren, überhaupt auch das, was wir persönlich schön finden?



GESICHTS- VOKABULAR

Ein Gesicht kann vieles zum Ausdruck bringen – Freude, Überraschung, Wut oder Angst. Was nehmen wir in den unterschiedlichen Darstellungen von Gesichtern im Museum wahr?

In der Begegnung mit den Kunstwerken beschreiben wir ihre Entstehung und Funktion und benennen gemeinsam die Gefühle, die wir in den abgebildeten Gesichtern lesen.

Dieses Emotionsvokabular greifen wir in der anschließenden praktischen Arbeit auf und gestalten Gesichter in Form von Collagen neu. Was lässt sich in den von uns gestalteten Gesichtern alles ablesen?

STADT.LAND.DRUCK

Was verstehen wir unter Landschaften? Wie unterschiedlich stellen Künstler*innen aus der Zeit der Romantik, des Impressionismus oder der Gegenwart diese dar? Welche Stimmungen, Atmosphären oder eigenen Gefühle spiegeln sich in ihnen wider?

Ausgehend von verschiedenen Landschaftsdarstellungen untersuchen wir die Wirkung von Farbe, Raum und Perspektive und sammeln Ideen für die eigene Gestaltung. Anschließend entwickeln wir im Druckverfahren experimentelle Bilder von Landschaften.

LABOR: FARBE

Farben – wie wirken sie auf uns?
Wie wurden sie in den verschiedenen
Epochen hergestellt und ver-
wendet? Wofür steht Rot, Blau
oder Gelb?

Diesen und euren Fragen gehen
wir bei der Betrachtung von Kunst-
werken vom Spätmittelalter bis
in die Gegenwart gemeinsam nach.

Durch Wahrnehmungsübungen
vor den Kunstwerken und einer
experimentellen Praxis in den Werk-
räumen vertiefen wir je Alters-
gruppe und Interesse einen
der folgenden Schwerpunkte:

Farbherstellung. Vom Pigment
zur Tube und wieder zurück

Farbwirkung. Monochrome
Materialcollagen

LABOR: FORM

Im MdbK laden die Architektur
und die ausgestellten Werke dazu
ein, sich mit Ecken und Kanten,
Flächen und Linien zu beschäftigen.
Ausgehend von der Idee der Abs-
traktion, einen Gegenstand auf seine
wesentlichen Formen zu reduzie-
ren, experimentieren wir mit geome-
trischen Formen. Mit Hilfe dieser
Formensprache interpretieren wir
ausgewählte Werke neu.

Im Anschluss schaffen wir eigene
Bilderwelten – ob diese noch auf
einen realen Gegenstand verweisen
oder nicht, sehen wir uns gemein-
sam an.

LABOR: SOUND

Rascheln, knistern, knattern, fiepen – was passiert auf den Bildern? Wer oder was macht welches Geräusch und welche Stimmung vermittelt das Bild? Sind die Farben klar oder verschwommen, hell oder dunkel, glänzend oder stumpf? Wir experimentieren mit Geräuschen und entwickeln zu ausgewählten Kunstwerken eine eigene Soundcollage.

Je nach Altersklasse und Interesse bauen wir aus verschiedenen Materialien einen „Geräuschmacher“ in den Werkräumen und entwickeln damit das Soundstück vor dem Kunstwerk. Oder wir komponieren es mit Hilfe von umgenutzten Gegenständen, digitalen Sounds und unseren eigenen Körpern. Am Ende hören wir uns unsere Soundcollagen vor den Originalen an.

TIERISCH WAS LOS?

Immer wieder begegnen wir im Museum Tieren: in Gemälden, Zeichnungen, Drucken, auf Sockeln oder manchmal auch auf Fotografien.

Wir schauen uns die verschiedenen Darstellungen an und zeichnen, formen oder animieren eigene Tiere. Dabei sprechen wir über unsere eigenen Erfahrungen mit ihnen, das Verhältnis von Mensch, Tier und Natur und darüber, wie wir uns ein Zusammenleben mit ihnen vorstellen können.

KOPFKINO

Manche Fotografien wirken wie ein Standbild in einem Film. Was könnte vor der Szene passiert sein und was könnte folgen? Welche Geschichte fällt dir ein? Welche Figur spielt bei dir die Hauptrolle?

Ausgehend von den eigenen Ideen entwickeln wir einen Comic.

Gemeinsam schauen wir uns Fotografien an, zeichnen vor den Originalen kleine Skizzen und schreiben fantasievolle Kurzgeschichten. Im Anschluss stellen wir uns die gestalteten Comics gegenseitig vor.

METHODEN DER KUNST-VERMITTLUNG

Was verstehen wir unter Kunstvermittlung? In diesem Format zeigen wir, mit welcher Haltung und mit welchen Herangehensweisen die Kunstvermittlung im MdbK agiert. Ziel ist es, sich über Vorstellungen und Methoden auszutauschen, sie praktisch zu erproben und neue Ideen für das eigene Tun zu gewinnen.

Darüber hinaus freuen wir uns in einen Dialog zwischen Bildungseinrichtungen und Museum zu kommen: Welche Rahmenbedingungen und Angebote können wir schaffen, damit Kunst für Kinder und Jugendlichen an Relevanz gewinnt?

MdbK [velo] x FOTOGRAFIE

Wir kommen zu euch – mit unserem Lastenfahrrad ist das MdbK mobil. Ausgestattet mit Fotografien von Evelyn Richter und Ursula Arnold setzen wir uns mit angewandter und künstlerisch-dokumentarischer Fotografie der 1960-80er Jahre auseinander. Bei welchen Motiven seht ihr einen Bezug zu euch? Wie hat sich Fotografie verändert, was ist immer noch aktuell?

Ausgehend von gemeinsamen Gesprächen und kleinen praktischen Übungen gestalten wir gemeinsam ein Magazin, mit denen wir die Fotografien der beiden Künstlerinnen neu kontextualisieren.

Dauer: 3–4 Stunden
Kosten nach Absprache

Weitere Angebote mit dem MdbK [velo] im Rahmen von Schulfesten etc. auf Anfrage.



INFORMATIONEN

ÖFFNUNGSZEITEN

Di, Do – So 10–18 Uhr
Mi 12–20 Uhr
Mo geschlossen
Feiertage 10–18 Uhr

BERATUNG UND ANMELDUNG

+49 341 216 999 23
(Mo–Do 8–14 Uhr)
kunstvermittlung@leipzig.de

HINWEISE

Auf allen Etagen befinden sich Sitzmöglichkeiten: Bänke in den Ausstellungsräumen sowie Klapphocker im Foyer und in den Treppenhäusern.

Die Türen, Toiletten, Garderoben sowie der Fahrstuhl sind barrierefrei. An der Kasse kann ein Rollstuhl ausgeliehen werden, eine vorherige Reservierung wird empfohlen.

IMPRESSUM

Museum der bildenden Künste Leipzig
Einrichtung der Stadt Leipzig

Fotos:

Carla Maruscha Fellenz

Alexander Schmidt / PUNCTUM

Stand: 06/2025

Museum der bildenden
Künste Leipzig

Katharinenstraße 10
04109 Leipzig

T +49 341 216 99 0
F +49 341 216 99 999

@ mdbk@leipzig.de
W www.mdbk.de